

Ein Berg mit „Ausstrahlung“

Wanderung von Pölling über die Heinzburg und den Dillberg nach Burgthann



Sendemasten des Bayerischen Rundfunks auf dem Dillberg

231 und 203 Meter ragen die beiden in den Jahren 1955 und 1990 errichteten Sendemasten auf dem 595 Meter hohen Dillberg empor und künden von der stürmischen Entwicklung des Rundfunks und Fernsehens in den vergangenen Jahrzehnten. Ursprünglich vorgesehen für die Ausstrahlung von Rundfunkprogrammen über Mittelwelle und UKW, wurde der Sender Dillberg neben dem Wendelstein bald einer der beiden Grundnetzsender des Bayerischen Rundfunks zur Ausstrahlung des Ersten Deutschen Fernsehens. Heute können über die Sendeanlage, die 1991 um einen dritten, kleineren Masten erweitert wurde, im Umkreis von 75 Kilometern mehr als 20 öffentlich-rechtliche und private Programme in den neuesten Sendetechniken empfangen werden. Nicht zuletzt befindet sich auf dem Dillberg auch die Senderbetriebszentrale des Bayerischen Rundfunks, die von hier aus zahlreiche andere unbesetzte Füllsender fernüberwacht.

Ermöglicht wird diese Reichweite durch die „Insellage“ des Dillbergs. Wie die anderen frei stehenden Neumarkter Zeugenberge war er ursprünglich Teil der Albhochfläche und wurde erst im Laufe der Erdgeschichte vorwiegend durch die Erosionsarbeit des Wassers „herauspräpariert“ und schließlich ganz von ihr abgetrennt.

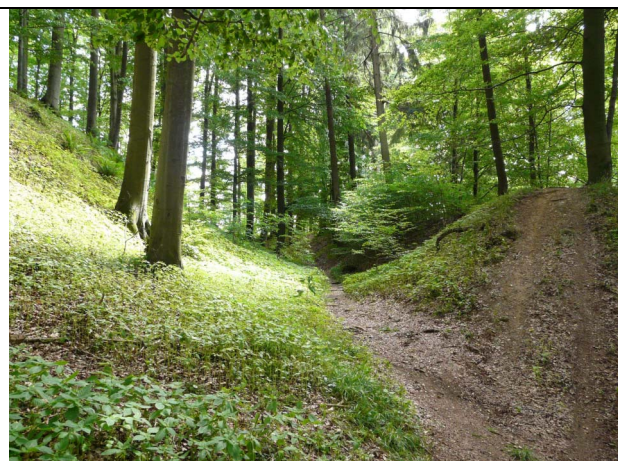
Unsere Wanderung über den Dillberg beginnt am Bahnhof von Pölling, einem Ortsteil von Neumarkt. Das Martinspatrozinium der dortigen Kirche weist auf darauf hin, dass er wohl schon lange vor seiner ersten schriftlichen Erwähnung in einer Urkunde des Kloster St. Emmeram im Jahr 1068 bestand. 1934-36 wurde die Kirche unter Einbeziehung von Teilen des Vorgängerbaues neu errichtet und mit den barocken Altären der alten Kirche ausgestattet. Die wertvollste Figur ist heute die goti-

sche Mondsichermadonna (um 1500) auf dem linken Seitenaltar. Aus der Pfarrei Pölling stammt Dr. Michael Rackl, von 1935 bis 1948 Bischof von Eichstätt, der 1883 im Ortsteil Rittershof geboren wurde und dessen Wappen man auch in der Kirche findet.

Von hier führt der Wanderweg auf den Schlossberg zum Burgstall Heinrichsbürg, im Volksmund „Heinzburg“ genannt. Wechselvoll ist deren Geschichte, und wiederholt wechselten auch die Burgherren. Im Landshuter Erbfolgekrieg 1504/05 wurde sie, bis dahin Jagdschloss der Neumarkter Pfalzgrafen, zerstört und nicht wieder aufgebaut. Mächtige Wälle und Gräben lassen bis heute das Ausmaß der einstigen Burganlage erahnen, die sich in 549 m Höhe auf einem steilen Kegelstumpf erhob.

Auf dem Weiterweg nach Norden gehen wir ein Stück auf der „Hohen Straße“, einer mittelalterlichen Straßenverbindung von Regensburg über Neumarkt nach Nürnberg, ehe wir das Plateau des Dillbergs erreichen. Weit reicht hier der Blick, vor allem ins westlich gelegene Mittelfranken, aber auch nach Osten und Süden: von Oberölsbach über das Tal der Hinteren Schwarzach und die Burgruine Wolfstein zum Neumarkter Talkessel, zum Albrand und zu den umliegenden Zeugenbergen.

Nach dem Abstieg auf der Nordseite des Dillbergs erwarten den Wanderer noch zwei ganz unterschiedliche landschaftliche Höhepunkte. Oberhalb von Peunting öffnet sich ganz überraschend mit dem Blick auf das Altdorfer Land vor der Kulisse der Berge des Altraufs noch einmal ein weites Landschaftspanorama, ehe der Weg entlang des Ludwigskanals, eines zu jeder Jahreszeit auf jeweils andere Art einmaligen Biotops, zum Bahnhof Burgthann, dem Endpunkt der Wanderung, führt.



Wallreste der „Heinzburg“

Wegbeschreibung: Vom Bahnhof Pölling durch die Unterführung und mit Rotpunkt durch den Ort, weiter zur neuen Ortsumgehung und dort aufwärts zum Waldrand. Dort 100 m links, dann rechts aufwärts in den Wald. Oben links, jetzt mit der Gelbstrichmarkierung links. (Sie führt bis zum Dillberg.). Bald zeigt ein kleiner Wegweiser den Weg zur Heinzburg. Nach Besichtigung wieder abwärts und in bisheriger Richtung weiter. Jetzt verläuft der Weg im Wald ziemlich eben („Hohe Straße“), bis er entlang eines Hohlweges rechts auf den Dillberg ansteigt. Auf dem Plateau mit dem Gelbstrich links an den Sendemasten vorbei, kurz danach aber geradeaus(!) und mit Rotkreuz weiter.

Informationen

Ausgangspunkt: Bahnstation Pölling nördlich von Neumarkt. Wanderung über den Dillberg zum Bahnhof Burgthann. Rückkehr mit der Bahn.

Weg: Gesamtlänge 15 km. Aufstieg zum Dillberg 160 Höhenmeter. Rundgang auf der Heinzburg etwa 700 m.

Einkehrmöglichkeiten in Pölling, Schwarzenbach und an der Kanalschleuse 35 nahe beim Bahnhof Burgthann.

(Er führt bis Schwarzenbach). Auf einer querenden Asphaltstraße kurz rechts, dann links auf einen Steig. Auf ihm bald abwärts und am Waldende hinab nach und durch Peunting. Am Ludwigskanal beim Ortsanfang von Schwarzenbach links und auf einem der beiden Treidelwege bis zur Schleuse 35. Dort rechts zur Bahnstation Burgthann.

Rückkehr nach Pölling ab Bahnhof Burgthann mit dem Zug (VGN) stündlich wenige Minuten nach der vollen Stunde, werktags teilweise halbstündlich.



Mondsichel-Madonna in der Kirche von Pölling



Pfarrkirche St. Martin in Pölling



Treidelschiff auf dem Ludwigskanal bei Schwarzenbach